

Partizipativ Forschen im Projekt STARK

Erfahrungen und Erkenntnisse aus der gemeinsamen Projektarbeit

H. v. Stülpnagel, A. Eich-Krohm,
M.-C. Schoeffel

Institut für Sozialmedizin und
Gesundheitssystemforschung
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg

KONTAKT Helene von Stülpnagel
helene.stuelpnagel@med.ovgu.de

Theoretischer Hintergrund

Soziale Teilhabe wird als wichtiger Faktor und grundlegende Voraussetzung für ein gutes und gelingendes Alter(n) betrachtet. Die Begrenzung von Handlungsspielräumen mit zunehmendem Alter wirft die Frage nach den Teilhabechancen am sozialen und öffentlichen Leben und der passenden Form der sozialen Eingebundenheit älterer Menschen auf. Erfolgreiche Beteiligungsprozesse können soziale Teilhabe fördern und aktivierend wirken. Im Rahmen des partizipativen Forschungsprozesses im Projekt STARK wurde der Frage nachgegangen, wie soziale Teilhabe älterer Menschen im Quartier Kannenstieg gefördert werden kann.

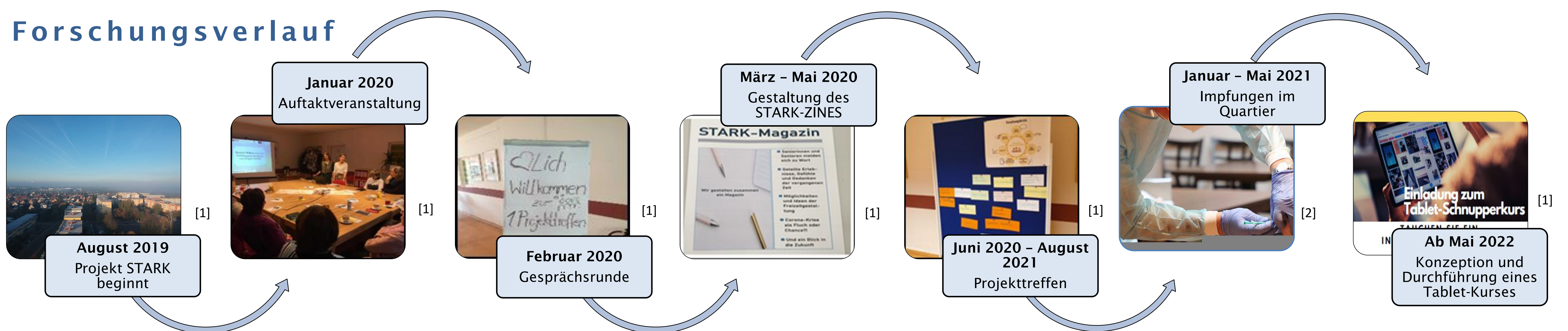
Projekt STARK

- **Titel:** Soziale Teilhabe und autonomes Alter(n) durch partizipativ entwickelte soziale und digitale Angebote im Quartier Kannenstieg
- Ein Projekt des **Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISMG)** an der OvGU
- **Teilprojekt** in der 2. Förderperiode des **Forschungsverbundes „Autonomie im Alter“ (AiA)**
- **Projektlaufzeit:** 01.08.2019 – 30.09.2022
- **Kooperationspartner:** Alten- und Servicezentrum im Bürgerhaus Kannenstieg „Herz-ASZ“
- **Forschungsgruppe:** drei akademisch Forschende, zwei Sozialpädagoginnen, ca. sechs Mitforschende

Der partizipative Forschungsansatz

- Forschung als **partnerschaftliche Zusammenarbeit** zwischen Wissenschaft, Praxiseinrichtungen und Menschen, deren Leben und Arbeiten im Zentrum der Forschung stehen
- Durch Teilhabe an Forschung mehr **gesellschaftliche Teilhabe** erzielen
- **Doppelte Zielsetzung:** Soziale Praxis verstehen und verändern
- **Gemeinsame Entscheidungsprozesse** als Gruppe hinsichtlich Entwicklung, Durchführung, Auswertung und Veröffentlichung der Forschung

Forschungsverlauf



Bildquelle [1] Eigene Bilder
Bildquelle [2] Impfen Medizin Impfung - Kostenloses Foto auf Pixabay (abgerufen am 16.06.2022)

Ergebnisse und Erkenntnisse aus der gemeinsamen Projektarbeit

Die partizipative Arbeits- und Herangehensweise im Projekt STARK war ungewohnt und herausfordernd für alle Beteiligten. Insbesondere die **Offenheit** des Projektgeschehens, das Aushandeln gemeinsamer Entscheidungsprozesse sowie das Agieren in einer heterogenen Arbeitsgruppe war eine **prozesshafte Lernerfahrung**.

Den älteren Menschen im Quartier Kannenstieg gelang der Zugang zum Projekt über die **Konzepte sozialer Isolation und Einsamkeit**. Im weiteren Projektverlauf wurde der Fokus daher verstärkt darauf gelegt und **Ursachen, Gründe und Folgen sozialer Isolation und Einsamkeit** gesammelt. Daraus ergab sich ein komplexes Gesamtgefüge aus sich gegenseitig beeinflussenden, individuell unterschiedlichen Faktoren.

Besonderere Beachtung kamen **sozialen Ungleichheitsfaktoren, psychischen Erkrankungen sowie digitalen Kompetenzen** zu, die In- bzw. Exklusionsprozesse bedingen können.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Es steht zur Diskussion, welche Interventionen vorteilhaft sind, um die **Spirale wahrgenommener Einsamkeit** zu unterbrechen und die Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben zu unterstützen und zu fördern. Welcher **Handlungsauftrag** kommt der (offenen) Altenhilfe in Bezug auf die Förderung von sozialer Teilhabe im Alter zu? In Bezug auf die partizipative Forschung sollte kritisch hinterfragt werden, inwieweit dieser Forschungsansatz das Risiko birgt, bei einer **mangelhaften Partizipation** die Gefühle von Isolation und Einsamkeit bei den Betroffenen noch zu verstärken.